

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

Oktober 1974

INHALT

	Seite
Neue Entwicklungen im französischen Weinbau	235
Modernisierung des Weinbaues in der BRD . . .	238
Weinbau in der Sowjetunion	241
Weinbau auf Kleinterrassen in der Schweiz	243
Tropfenbewässerung in Israel	245
Wachstum und Reife der Beeren	248
Bekämpfung der Botrytis durch Benzimidazole	249
Rückstand von Botrytiziden	250
Der Südtiroler Weinbau . . .	252
Versuch mit Rebenhybriden	253
Steckholzvermehrung bei Typenunterlagen	255
Lagerbrief 1974/75	258
Blattfallspritzungen mit Harnstoff	260
Rückblick	261

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretäre:
Dr. L. Gögele u. E. Paler

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bo-
zen; Dr. H. Mantinger, Obst-
und Weinbauschule Laimburg; Dr. J.
Reden, Landwirtschaftsinspektora-
rat, Bozen; Ing. A. Welss, Land-
schaftsinspektorat für Landwirt-
schaft, Bozen; Dr. chem. B. We-
ger, Bozen; Dr. F. Zeiger, Land-
wirtschaftsinspektorat, Bozen;
DDRr. Karl Zanoni, Meran.

DRUCK

Athesiadruck Bozen
Weinbergweg 7
Versand im Postabonnement
Nr. III — 70% S. I. A. P.

Titelbild

Das offizielle Zeichen des 14.
Internationalen Weinbaukongres-
ses.

14. Weltweinbaukongreß

Am 4. Oktober wurde der 14. Internationale Kongreß über Weinbau und Weine im Prunksaal des »Castello del Buonconsiglio« in Trient unter Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen aus dem öffentlichen und privaten Leben unserer Region abgeschlossen.

Die Organisation des Kongresses, der alle drei Jahre in einem anderen Staat im Auftrag des Internationalen Weinamtes von Paris (OIV) veranstaltet wird, lag in den Händen der Region Trentino-Südtirol und der autonomen Provinzen Bozen und Trient.

Man kann mit Fug und Recht von einem Weltweinbaukongreß sprechen, denn es waren Teilnehmer aus 35 Staaten anwesend, wobei alle wichtigen weinbautreibenden Länder der Erde vertreten waren. Die Arbeiten wickelten sich in Bozen, im Haus der Kultur, und in Riva am Gardasee, im Kongreßhaus, ab.

Getagt wurde teilweise in drei Arbeitskreisen und zwar für Weinbau, Kellerwirtschaft und Ökonomie. Am letzten Tag wurden von der Generalversammlung des OIV 17 Resolutionen verabschiedet, die u. a. den Zweck haben, die Regierungen sowie die zuständigen Organisationen und Verbände über die erzielten Ergebnisse zu informieren und zu erreichen, daß bei der Gestaltung der Weinbaupolitik auf Produktions-, Vermarktungs- und Absatzebene entsprechend darauf Rücksicht genommen werde. Da es sich bei der Generalversammlung des OIV um das höchste Organ auf dem Sektor des Rebbaues sowie der Keller- und Weinwirtschaft der Welt handelt, kann diesen Entschlüssen sicher eine beachtliche Bedeutung zugunsten der Erzeuger und der Konsumenten zugeschrieben werden.

Die verabschiedeten Resolutionen betreffen:

Die Bearbeitung von Rebanlagen in Hang- und Steillagen, Verwendung von Unkrautmitteln, Einfluß der Beregnung auf die Weingüte, Verbesserung der empfohlenen Rebsorten durch Züchtungsmaßnahmen, Notwendigkeit der Errichtung eines Rebkatasters in allen Staaten, Untersuchung der Traubenverarbeitungsverfahren und deren Einfluß auf die Ausbeute und die Weinqualität, Förderung und Koordinierung der technologischen Forschung, Studium der schädlichen Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln und Möglichkeiten zur Verringerung derselben, Vereinheitlichung der Studienlehrpläne für Kellermeister und Abgrenzung ihrer beruflichen Zuständigkeit, Bildung eines Arbeitskreises zum Studium der Weinverarbeitungsverfahren und der Verbesserung der kellerwirtschaftlichen Technologie, vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung der Verschmutzung von Abwässern durch Großkellereien und eingehende Behandlung der entsprechenden Fragen in einem eigenen Symposium, Intensivierung der Forschung bezüglich der Weinzusammensetzung und der Bildung der qualitätsbedingenden Inhaltsstoffe, Verringerung der schwefligen Säure im Wein, Verwendung von Naturkorken und damit zusammenhängende, geschmacksbeeinflussende Faktoren, Bildung eines Fachgremiums zum Studium des Genossenschaftswesens, der horizontalen und vertikalen Integration sowie von anderen Vereinigungen in den einzelnen Staaten, Aufklärung und Bildung der Konsumenten zwecks Sicherung und Steigerung des Weinabsatzes und zuletzt Errichtung eines »Weinregisters« in allen Staaten.

In den Beschlüssen werden praktisch alle aktuellen technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Probleme des Rebbaues sowie der Keller- und Weinwirtschaft behandelt.

Während des Kongresses wurde immer wieder mit Besorgnis und Unbehagen über die beachtliche Rebflächenausdehnung in vielen Ländern und die Tendenz zur Verminderung des Qualitätsniveaus der Weine gesprochen. Es wurden und werden nämlich in weinungünstigen, vollmechanisierbaren Lagen, die hohe Erträge ergeben und in Ländern ohne weinbauliche Tradition ausgedehnte Rebanlagen errichtet. Demgegenüber sind in Hügel- und Steillagen, wo Weine von höchster Güte wachsen, die Produktionskosten oft über die erzielten Erlöse angestiegen. Zudem haben der unsachgemäße Einsatz der Beregnung sowie die Düngung vielfach zu Mengenerträgen geführt, und es ist aufgrund der geltenden Weingesetze in vielen Staaten möglich auch aus geringem Lesegut durch Alkoholanreicherung mit Zucker bzw. durch Zusatz von Säure Weine herzustellen. Es sollen daher geeignete Maßnahmen getroffen werden, um der Tendenz zur Massenweinproduktion wirksam entgegenzutreten zu können, da sich eine derartige Entwicklung auf lange Sicht zweifelsohne auch negativ auf den Weinverbrauch auswirken müßte.

Für die Region und insbesondere für Südtirol war es sicher eine hohe Auszeichnung, diesen Kongreß ausrichten zu können. Es war damit möglich, maßgebende Vertreter des Weinbaues und der Weinwirtschaft aus aller Welt kennenzulernen, ihnen unser weinungünstiges Land zu zeigen und damit das internationale Image unserer Weine zu heben. Außerdem lernten die Teilnehmer die landschaftliche Schönheit unseres Gebietes näher kennen.

In diesem Heft werden von den rund 70 vorgelegten Referaten und Berichten einige der für unseren Weinbau für die direkte Nutzenanwendung interessantesten, in kurzgefaßter Form abgedruckt.

H. Steger und F. Zeiger